

# Jahresbericht 2022

## Jugendmigrationsdienst Straubing

**Caritasverband für die Stadt Straubing  
und den Landkreis Straubing-Bogen e.V.**

Obere Bachstraße 12

94315 Straubing

gefördert durch das:



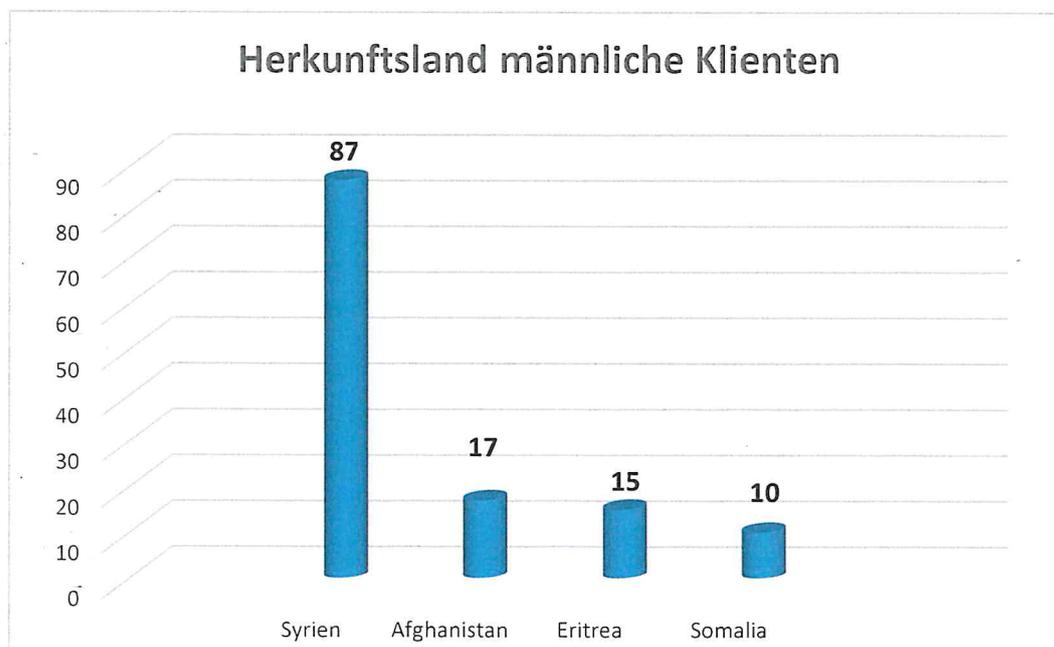
# Inhalt

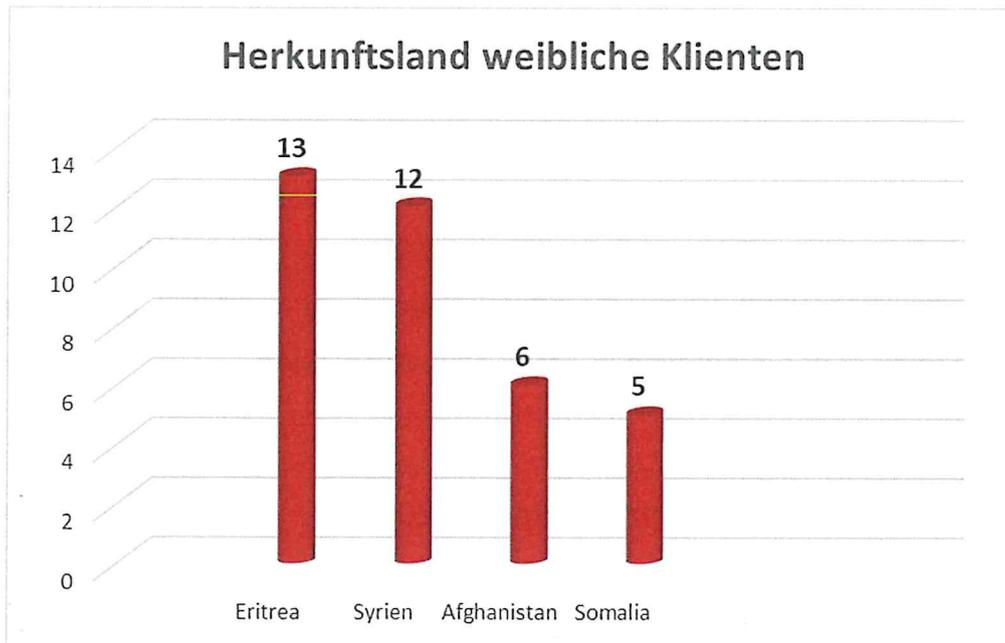
1. Ziele und Schwerpunkte .....	1
2. Aktivitäten .....	5
2.1 Kurse.....	5
2.2 Fortbildungen.....	5
2.3 Veröffentlichungen/Dokumentation/Information.....	6
2.4 Personaleinsatz.....	6
2.5 Beratung/CM.....	7
2.6 Fachliche Interessenvertretung.....	8
2.7 Kooperationen.....	9
2.8 Konzeptentwicklung .....	9
3. Erfahrungen und Ergebnisse .....	9
4. Schlussfolgerungen und Perspektiven .....	11
5. Gender Mainstreaming .....	12
6. Partizipation, gesellschaftliche Teilhabe .....	12



## 1. Ziele und Schwerpunkte

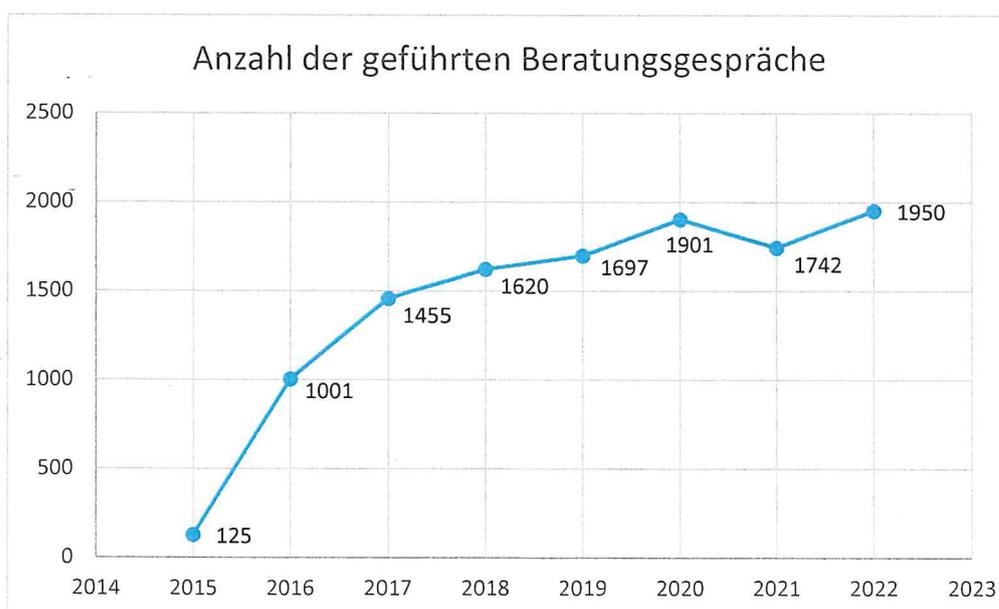
Den Jugendmigrationsdienst in Straubing gibt es nun schon seit sieben Jahren. Immer wieder nehmen Jugendliche verschiedenster Nationen die Angebote des JMD in Anspruch. Im Jahr 2022 lagen die allgemeinen Ziele zunächst bei der sozialen Integration und bei der Integration in Arbeit bzw. Ausbildung.

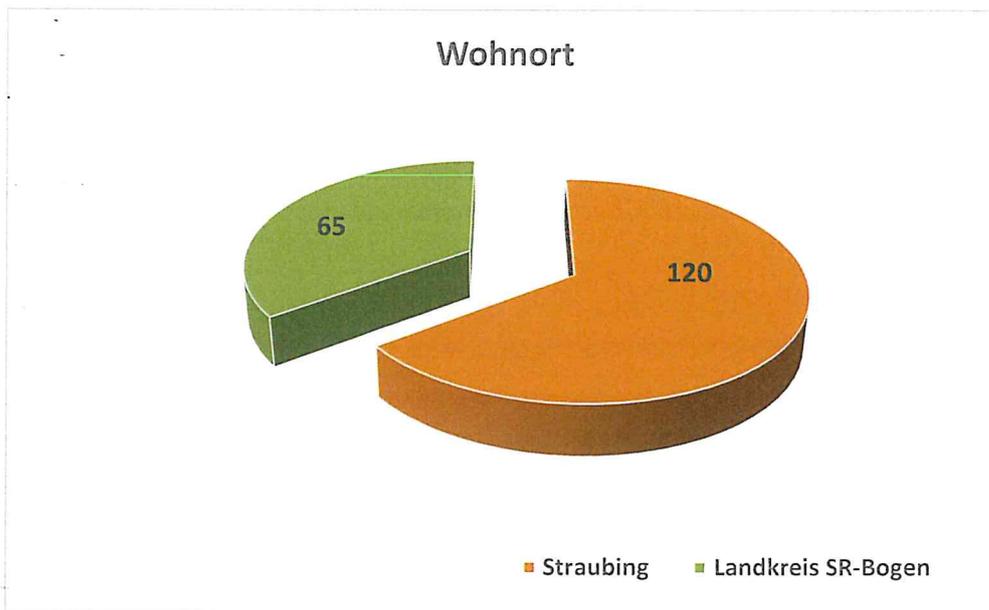




Schaut man sich die Zahlen von 2022 genauer an, kann man folgendes erkennen:

Insgesamt wurden 185 Jugendliche mit Migrationshintergrund beraten. Von diesen Jugendlichen waren 47 weiblich und 138 männlich. Das ergibt ungefähr ein Verhältnis von 25% zu 75%. Betrachtet man die Herkunftsländer, so stechen vier jeweils besonders heraus. Syrien, Eritrea, Afghanistan und Somalia. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern kommen die meisten Jugendlichen aus diesen vier Ländern.





Vergleicht man die aktuellen Klientelzahlen mit denen aus dem Jahr 2021, so ist die Anzahl der beratenen Jugendlichen 2022 ganz leicht gestiegen (2021: 183 beratene Jugendliche). Betrachtet man die Zahl der geführten Gespräche, erkennt man eine erhöhte Anzahl. So wurden insgesamt 1950 Beratungsgespräche geführt. Dies zeigt die Intensität und den Bedarf an Beratungsgesprächen auf. Gegen Ende des Jahres 2022 hat sich schon angedeutet, dass die Anzahl der KlientInnen 2023 nochmal steigen wird.

Ebenfalls kann man kurz anmerken, dass 120 KlientInnen des JMD in der Stadt Straubing wohnen und 65 im Landkreis Straubing-Bogen.

Zu den Beratungsschwerpunkten zählten zum einen die finanzielle Abklärung bzw. Beantragung von Sozialhilfeleistungen und BaföG. Dazu gehört auch die Antragsstellung von beispielsweise Kindergeld, Familiengeld, Elterngeld Unterhaltsvorschuss, Kinderzuschlag und Wohngeld. Durch die anhaltende „Krise“ wurden viele KlientInnen in Kurzarbeit geschickt bzw. hatten mit ihrem Einkommen zu kämpfen und so wurde die finanzielle Absicherung zu einem wichtigen Thema.

Da auch immer mehr junge Familien zum Klientel des JMD zählen, hat der Beratungsbereich „Familie“ an Bedeutung gewonnen. So müssen Kindergartenplätze gesucht werden, auf die U-Untersuchungen beim Arzt hingewiesen werden,



Klientinnen an die Schwangerenberatung verwiesen werden und den jungen Menschen bei der Schuleinschreibung ihrer Kinder geholfen werden.

Bei der Wohnungssuche kann der JMD kaum mehr unterstützen, lediglich Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, da die Anfrage hiernach zu groß und der Wohnungsmarkt im Raum Straubing-Bogen ausgeschöpft ist. Trotzdem kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass auch im Jahr 2022 viele Umzüge von KlientInnen zu organisieren waren. KlientInnen sind vom Landkreis in die Stadt und umgekehrt gezogen und auch innerhalb der Stadt Straubing umgezogen. Es kommt auch immer mal wieder vor, dass junge Menschen außerhalb Bayerns nach Straubing ziehen, aber auch von hier aus in die größeren Städte wie Nürnberg, Dortmund, Essen, Bochum oder Düsseldorf ziehen. Auch wichtig zu erwähnen ist, dass nur wenige KlientInnen des JMD noch in einem Asylheim wohnen.

Drei große Beratungsschwerpunkte sind zudem die Arbeitssuche/Schreiben von Bewerbungen, die Verschuldung und Fragen/Abklärung des Aufenthalts in Deutschland. Auch der Familiennachzug spielt immer mehr eine wichtige Rolle in der Beratung. Viele junge und alleinstehende Männer möchten gerne die Möglichkeit des Ehegattennachzugs nutzen, um so in Deutschland in Partnerschaft zu leben. Man merkt, dass eine Zukunftsplanung bzw. Integration erst nach diesem Nachzug fruchten kann. Der JMD unterstützt und begleitet diese Familienzusammenführungen.

Ein sehr alarmierendes Thema ist immer noch die steigende Verschuldung der jungen Erwachsenen. Sehr viele KlientInnen haben bereits hohe Schulden angesammelt seit ihrer Einreise nach Deutschland. Gründe hierfür sind abgeschlossene Verträge, die nicht bezahlt werden können, Strafen, die abbezahlt werden müssen und Kreditkartenverträge. Hierbei gilt es Wege/Optionen aufzuzeigen, um die Schulden zu reduzieren und den Umgang damit zu erlernen.

Im Jahr 2022 haben vermehrt Jugendliche den JMD aufgesucht, um Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen für Ausbildungsplätze oder Arbeitsstellen zu erhalten und um Lebensläufe zu erstellen. Einige davon wissen noch nicht welche Ausbildungsrichtung sie gerne einschlagen möchten und sind noch auf der Suche. Ein umstrittenes Thema stellen hier Zeitarbeitsfirmen dar. Hiervon gibt es in Straubing reichlich. Dadurch kommen die jungen Heranwachsenden zwar schnell an eine Arbeitsstelle, diese wird den Meisten jedoch nach ein paar Monaten wieder gekündigt.

Das wirft viele junge Menschen auf ihrem Weg Richtung finanzieller Unabhängigkeit und beruflicher Integration wieder zurück, da sie hierdurch erneut auf Sozialleistungen angewiesen sind.

Auch der Besuch der Berufsschule gestaltet sich teilweise schwierig. Für Viele ist das Lernpensum in der Berufsschule zu hoch oder die Lerninhalte zu schwer zu verstehen auf Grund der deutschen Sprache. Hinzu kommt, dass die Familien im Heimatland finanzielle Unterstützung benötigen und so der Druck - Arbeit zu finden - steigt. Trotzdem gibt es auch ein paar Jugendliche, die ihre Ausbildung 2022 erfolgreich abgeschlossen haben. Allgemein kann man dennoch sagen, dass es nicht so einfach ist die Jugendlichen langfristig in Arbeit oder Ausbildung zu bringen.

Wie bereits erwähnt war 2022 die Frage/Abklärung des Aufenthalts ein sehr großer Beratungsschwerpunkt. Viele junge Heranwachsende, die bereits seit 2015 in Deutschland leben, wollten so ihre Möglichkeit auf einen unbefristeten Aufenthalt abklären lassen und auch die Bedingungen einer deutschen Staatsbürgerschaft erfragen. Dies wird sich im Jahr 2023 nochmal intensivieren.

## 2. Aktivitäten

### 2.1 Kurse

Der Jugendmigrationsdienst Straubing, unter der Trägerschaft des Caritasverbandes für die Stadt Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen e.V., hat 2022 keine Kurse angeboten.

### 2.2 Fortbildungen

Folgende Fortbildungen wurden 2022 besucht:

Im Mai fand eine Online-Fortbildung zum Thema „Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität in der Asylberatung“, organisiert durch die Akademie Franz

Hitze Haus, statt. Hier ging es um Hintergründe und Argumentationsstrategien, wenn das Bamf bzw. Gerichte die Identität mancher KlientInnen nicht glauben.

Ebenso im Mai wurde die Landestagung der Caritas Bayern virtuell organisiert. Politische, rechtliche und fachliche Veränderungen und Entwicklungen im Kontext der Migrations- und Asylarbeit wurden hier besprochen.

Im Juni ging es dann für drei Tage nach Erfurt auf die Jahrestagung der Jugendmigrationsdienste in katholischer Trägerschaft. Diese stand unter dem Motto: „Identitätspolitik in einer gespaltenen Gesellschaft?! - Jugendmigrationsdienste im Wandel unterschiedlicher Identitätspolitiken, zunehmendem Rechtspopulismus und gesellschaftlicher Polarisierung.“

Ein kleiner virtueller Austausch zum Thema „Digitalisierung in der Beratung der JMD´s“ fand dann im September statt. BeraterInnen der nordbayerischen JMD´s haben mit Sabrina Janz (Referentin im Projekt JMD digital) über Chancen, Bedarfe und Themen diesbezüglich diskutiert. Das Thema Digitalisierung in der Beratung wird in Zukunft immer mehr eine wichtige Rolle einnehmen.

Ebenfalls interessant war die Online-Veranstaltung „Jugendsozialarbeit meets Baubranche“ im Oktober. Olaf Techmer vom Landesverband Bayerischer Bauinnungen, Technik und Berufsbildung gab so einen kleinen Einblick in die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Jugendliche im Baugewerbe.

### 2.3 Veröffentlichungen/Dokumentation/Information

Das Migrationsteam (Flüchtlings- und Integrationsberatung, MBE, JMD) hat 2022 zusammen die Spendenaktion des Deutschen Caritasverbandes „Eine Million Sterne“ mitorganisiert.

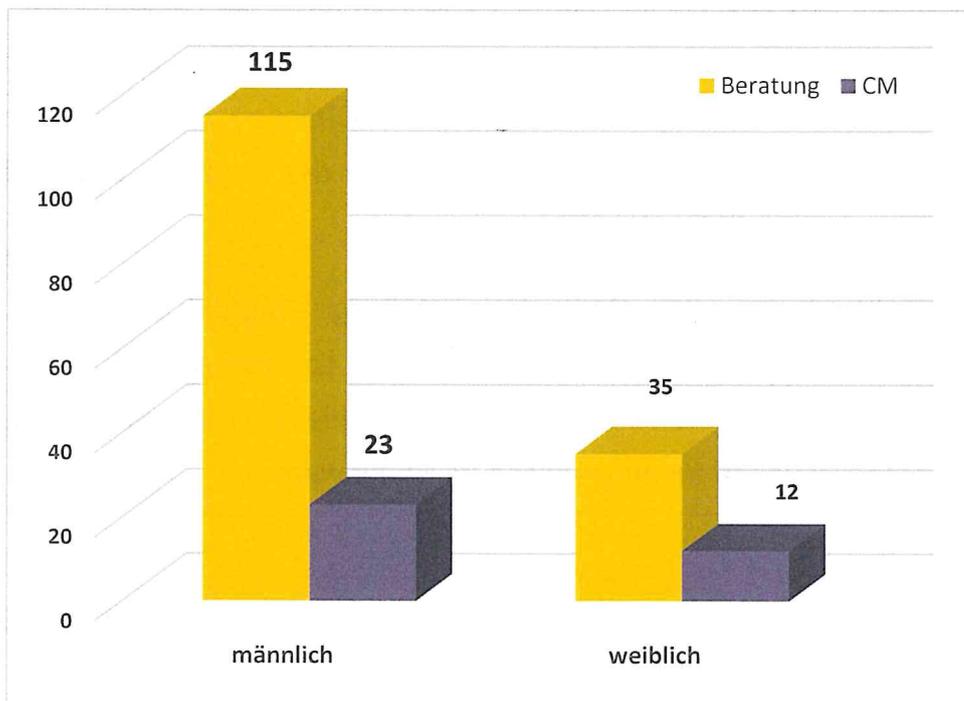
### 2.4 Personaleinsatz

Der Jugendmigrationsdienst Straubing besitzt eine hauptamtliche Vollzeitstelle von 39 Stunden/Woche, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und

Jugend finanziert wird. Die Vollzeitstelle ist durch die Pädagogin (B.A.) Stefanie Geier besetzt und für die Stadt Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen zuständig.

## 2.5 Beratung/CM

Blickt man auf das Jahr 2022 zurück, so lässt sich zum Verhältnis von Beratung und Case Management sagen, dass ein Arbeiten im Sinne des CM kaum umsetzbar war. Nur 17% der männlichen Klienten jedoch 25% der weiblichen Klientinnen können dem Case Management Fällen zugewiesen werden.



Wie bereits erwähnt, war die Zahl der Beratungsgespräche im Jahr 2022 hoch, bei ebenso leichtem Zuwachs der beratenen Personen. Es ist ein hoher und regelmäßiger Bedarf an Beratungsgesprächen bei den Jugendlichen vorhanden gewesen. Man merkt, dass die Jugendlichen eine „Rundum-Beratung“ in allen Lebensbereichen erhalten möchten und dabei auch gerne begleitet werden wollen. Genauere Ziele während einer bestimmten Zeitspanne zu vereinbaren, ist jedoch eher schwierig. Dementsprechend fällt die Anzahl der CM-Fälle geringer aus als die der Beratungen.

Trotzdem steht sowohl bei Beratungs-Fällen als auch bei Case-Management-Fällen die Stärkung und Förderung eigener Ressourcen im Vordergrund.

## 2.6 Fachliche Interessenvertretung

Der Jugendmigrationsdienst Straubing ist in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv. Zwei Mal im Jahr findet ein runder Tisch Integration und Teilhabe der Stadt Straubing statt, indem die aktuellen Situationslagen und Gegebenheiten im Bereich Asyl und Migration diskutiert und vorgestellt werden. Ebenfalls finden regelmäßig Dienstbesprechungen und Teambesprechungen der Beratungsdienste innerhalb des Caritasverbandes Straubing-Bogen statt. Zwei Mal im Jahr begibt sich der JMD Straubing zum Arbeitskreis „REGIO Nord“ und tauscht sich dort mit den Jugendmigrationsdiensten Regensburg, Schwandorf, Cham, Weiden, Nürnberg, Bamberg, Bayreuth und Hof aus. Zwei Mal im Jahr nimmt der JMD auch am Arbeitskreis der Migrationsberatungen für Erwachsene des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. teil. Ebenso finden regelmäßig Austauschtreffen mit der Asyl- und Migrationsberatung der Diakonie Straubing statt.

Im Jahr 2022 gab es zusätzlich ein Austausch-Treffen mit dem gemeinnützigen Verein SOLWODI aus Regensburg. Die Mitarbeiterinnen haben ihre Arbeit zum Thema Menschenhandel, sexuelle Ausbeutung und Prostitution, Zwangsheirat oder sonstiger Gewalt gegen Frauen vorgestellt.

Es kam auch zu einem Austausch-Treffen der Migrationsberatung mit der Ausländerbehörde der Stadt Straubing. Hierbei wurde produktiv über gemeinsame Vorgehensweisen und Abläufe im jeweiligen Arbeitsbereich gesprochen.

Gegen Ende des Jahres 2022 hat der JMD Straubing dann noch bei einem Treffen des „Koordinierenden Kinderschutz“ teilgenommen.

Ein Netzwerktreffen mit dem Regionalkoordinator des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge hat 2022 nicht stattgefunden.

Auch innerhalb des Caritasverbandes Straubing-Bogen finden monatlich Teambesprechungen mit der Migrationsberatung für Erwachsene und der Flüchtlings- und Integrationsberatung statt. Hierzu kommen die Mitarbeiterinnen der Außenstellen in Bogen und Mallersdorf-Pfaffenberg, sowie die Mitarbeiterinnen in Straubing zusammen und tauschen sich über verschiedenste Themen aus. Ebenso nimmt dieses Team regelmäßig eine Supervision in Anspruch.

## 2.7 Kooperationen

Die Arbeit der Jugendmigrationsdienste ist gekennzeichnet durch eine enge Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern. Zu diesen gehören in Straubing innerhalb des Caritasverbandes besonders die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE), die Flüchtlings- und Integrationsberatung, die Schuldnerberatung sowie die allgemeine Sozialberatung und die Schwangerenberatung. Weitere Kooperationspartner des JMD Straubing sind die Agentur für Arbeit/Jobcenter, die Ausländerbehörden Stadt und Landkreis, die Integrationskursträger, das Jugendamt, das Sozialamt, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die Schulen und Anerkennungsberatungsstellen. Eine wichtige Rolle spielt auch das Freiwilligen Zentrum Straubing e.V., das vor allem für die Koordinierung von Ehrenamtlichen und für das Organisieren von Sprachpaten zuständig ist und die Flüchtlings- und Integrationsberatung der Diakonie in Straubing.

## 2.8 Konzeptentwicklung

Die Beratungsdienste im Bereich Migration und Asyl des Caritasverbandes Straubing-Bogen wurden von der Stadt Straubing zur Entwicklung eines Integrationskonzeptes hinzugezogen. Dieses Konzept ist soweit bekannt noch nicht fertiggestellt.

## 3. Erfahrungen und Ergebnisse

Wenn man die Eindrücke aus dem Jahr 2022 zusammennimmt, können folgende Erfahrungen geschildert werden:

Wie bereits erwähnt war die Arbeitsplatz- bzw. Ausbildungsplatzsuche ein dominierendes Thema der Beratungen 2022. Viele Jugendliche haben eine Arbeitsstelle gefunden, einige davon jedoch nur über Zeitarbeitsfirmen. Die jungen Menschen merken schnell, dass diese Art von Anstellung auf längere Sicht nicht zielführend und existenzsichernd ist. Um einen Einblick bzw. Einstieg in das Berufsleben in Deutschland zu erhalten und die damit verbundenen Verpflichtungen kennen zu lernen, ist so eine Anstellung jedoch hilfreich. So kamen 2022 auch vermehrt Fragen zu den Themenbereichen Lohnsteuer, Rundfunkgebühren und auch Arbeitsrecht auf. Berufsfelder, bei denen vor allem die männlichen Klienten leichter einen Job gefunden haben, waren der Sicherheitsdienst und der Bereich Produktion. Auch die jungen Mütter zeigten langsam Interesse an einer Arbeitsstelle, hauptsächlich auf Minijob Basis.

Die Option/Chance eine Ausbildung in Deutschland zu starten, erlangt unter den jungen Menschen mit Migrationshintergrund immer mehr an „Beliebtheit“. Viele haben verstanden, dass man ohne eine Ausbildung eher erschwert eine „gute“ Arbeitsstelle finden wird. Ausbildungen wurden 2022 in den verschiedensten Bereichen wie zum Beispiel dem Einzelhandel, Lager/Logistik oder der Pflege begonnen. Leider muss hier nochmals angesprochen werden, dass die meisten Auszubildenden - trotz praktisch guter Leistungen – Schwierigkeiten in der Berufsschule haben. Erfreulicherweise konnten aber, wie bereits erwähnt, einige Ausbildungen 2022 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Jugendlichen, die weder arbeiten noch einen Ausbildungsplatz gefunden haben, befinden sich meistens in Integrations- oder B2-Deutschkursen. Im Jahr 2022 haben vermehrt auch junge Frauen und Mütter einen Kurs starten können. Leider gibt es noch immer auf Grund der „Pause“ durch Corona, den großen Zuzug neuer Geflüchteter und des Lehrermangels nur sehr wenige Kurse. Dementsprechend ist die Wartezeit sehr lange und der Integrationsprozess am Stocken.

Ein wichtiges Thema der Beratung 2022 mit hoher Nachfrage waren wie bereits erwähnt aufenthaltsrechtliche Fragen. Hierbei ging es vor allem um die Frage nach der Verlängerung des Aufenthaltstitels bzw. Möglichkeit eines unbefristeten Aufenthalts in Deutschland, die deutsche Staatsbürgerschaft und die Passbeschaffung an den heimischen Auslandsvertretungen in Deutschland. Vor allem bei der Terminanfrage zur Einbürgerung kommt es bei der Stadt Straubing zu sehr langen Wartezeiten. Dies

wird sich im Jahr 2023 noch einmal verschlimmern auf Grund rechtlicher geplanter Erleichterungen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Beratungsspektrum des JMD sehr breit gefächert ist. Es kommen immer wieder neue Themen hinzu und andere spielen vielleicht nicht mehr eine so große Rolle wie noch vor ein paar Jahren.

Die Arbeit des JMD ist sehr wichtig, da kaum ein anderer Dienst so nah an den Jugendlichen dran ist. Sehr viel läuft hierbei über Beziehungsarbeit. Gerade auch im Jahr 2022 mussten die Jugendlichen motiviert und ermutigt werden. Viele sind in eine Art „Loch“ gefallen, da sie einerseits langsam von ihren psychischen Belastungen eingeholt werden und andererseits gemerkt haben, dass es nicht einfach ist als junger Mensch ohne familiäre Unterstützung ein „neues“ Leben in Deutschland aufzubauen. Dementsprechend war bei vielen Jugendlichen der Wunsch da, nach langer Zeit der Trennung die eigene Familie zu besuchen oder für einen Besuch nach Deutschland zu holen. Leider gestaltet sich dies nicht so einfach. Die psychische Gesundheit wurde immer wieder zum Thema der Beratung. Vor allem die jungen Männer hatten früher noch Hemmungen darüber zu sprechen. Die teilweise langjährige Beziehungsarbeit in der Beratung hat aber geholfen, dass sie sich langsam öffnen und Unterstützungsmöglichkeiten erfragen sowie die speziellen Anlaufstellen aufsuchen.

Auch das Jahr 2022 war durch verschiedene „Krisen“ gekennzeichnet. Die steigenden Preise, die Energiekrise, der Ukraine-Krieg. Viele Faktoren, die bei den Jugendlichen für Verunsicherung geführt haben.

#### **4. Schlussfolgerungen und Perspektiven**

Abschließend kann man sagen, dass der Jugendmigrationsdienst Straubing von den Jugendlichen sehr gut angenommen und genutzt wurde. Während die einen bei der schrittweisen Umsetzung ihrer Zukunftspläne Unterstützung suchten, brauchten andere eher einen Zuhörer, der mit ihnen über ihre Sorgen und Erfahrungen spricht und motiviert.

Das Schöne an der Arbeit im Jugendmigrationsdienst ist die Vielfalt der Klientel und somit auch die unterschiedlichen Beratungsinhalte. Es kommen Einzelpersonen zum JMD Straubing, alleinerziehende Mütter, junge Familien und Großfamilien.

Nach sieben Jahren JMD Straubing kann man sagen, dass die KlientInnen, die 2015 „aufgenommen“ wurden allmählich soweit integriert bzw. selbstständig sind, dass sie sich nur noch ab und zu bei vereinzelt Fragen an den JMD wenden. Das Ziel der Integration ist also allgemein gesehen erst ab ca. fünf Jahren erreichbar.

Wirft man einen Blick in Richtung Jahr 2023, so werden sich die Beratungsschwerpunkte nicht stark verändern. Die berufliche und schulische Integration wird weiterhin ein dominierendes Thema bleiben. Den Bereich Schulden muss man weiterhin im Blick behalten. Vor allem durch die zusätzliche Erhöhung der Strompreise werden hier und da teilweise hohe Stromschulden zu erwarten sein. Die Zusammenarbeit mit der Aktion Stromspar-Check der Caritas Straubing wird hier von großer Bedeutung sein sowie die Anbindung an die Schuldnerberatung, die Jugendliche informieren/schulen, wie sie damit umgehen können, um einer Jugendarmut entgegen zu wirken.

Allgemein steckt viel Potenzial in den Jugendlichen, die den JMD aufsuchen. Dieses gilt es auch im Jahr 2023 wieder hervorzuheben und zu stärken. Durch die stetig hohe Zahl an Beratungsgesprächen und den deutlich sichtbaren Bedarf der Jugendlichen, Unterstützung bei der Integration in Deutschland zu bekommen, muss man sich im Jahr 2023 Gedanken über einen Ausbau der Stelle machen.

## 5. Gender Mainstreaming

Da 2022 keine Kurse oder Maßnahmen angeboten wurden, kann zum Thema Gender Mainstreaming nicht viel gesagt werden. Betrachtet man die Integrationskurse, so muss man sagen, dass es in Straubing leider keine speziellen Frauen- oder Mädchenkurse gibt. Wie bereits erwähnt besuchen mehr männliche Klienten als weibliche den Jugendmigrationsdienst Straubing. Trotzdem würde ich sagen, dass die Frauen und jungen Mädchen immer selbstbewusster und selbstsicherer auftreten.

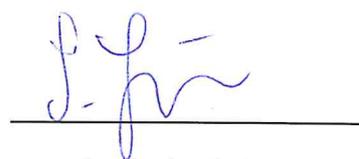
## 6. Partizipation, gesellschaftliche Teilhabe

Zur Partizipation und gesellschaftlichen Teilhabe kann man sagen, dass auf Seiten der Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein großes Interesse besteht am gesellschaftlichen Leben mit Einheimischen teilzunehmen. Die Umsetzung ist aber eher schleppend. Kontakte mit einheimischen Heranwachsenden zu knüpfen, stellt sich vor allem bei den über 20-jährigen als schwierig dar. Auch die Jugendlichen, die in ländlicher Gegend wohnen, haben es schwer Kontakt zu Deutschen aufzubauen. Mehr Chancen für eine Partizipation kann man im Zusammenhang mit Sportvereinen sehen. Ein paar Jugendliche sind beispielsweise in Fußballvereinen aufgenommen worden und kommen so mit einheimischen Jugendlichen oder jungen Erwachsenen zusammen. Trotzdem wäre es schön, wenn man auch über andere Wege einheimische Jugendliche mit den Migrant\*innen zusammenbringen könnte.

Straubing, den 15.02.23

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Schebelle', written over a horizontal line.

Angelika Schebelle  
Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Geier', written over a horizontal line.

Stefanie Geier  
JMD-Leitung